

26. IV. 1917

71

Auf dem Raschmarkt.

Während für gewöhnlich an Montagen der Markt schwächer besucht und besichtigt war, herrschte heute auffallend starker Verkehr. Auch die Beschädigung war nicht schlecht. Es gab allerhand Gemüse, Kohl in der bekannt minderen Qualität, ebenso Kohlrüben, darunter einige Säde recht schöner Ware, weiters Salat in verschiedenen Arten, sehr viel Dillkraut, Kürbisse zu 1 Krone, Paradieser und die mannigfachen Rübengattungen. Als neue Ware tauchten Schwarzwurzeln auf, das Kilogramm zu 1 Krone 90 Heller. Sie werden meist wie Spargelsalat mit Pfeffer, Essig und Del zubereitet. Grünzug reichte halbwegs für den Bedarf hin. Kraut, Zwiebel, Knoblauch, Schwämme usw. fehlten.

Bei den Fleischständen machte sich nur mäßige Nachfrage geltend. Auch waren die zum Verkaufe bestimmten Vorräte nicht besonders groß. Die etwas reicher besetzten Geflügelstände verzeichneten gleichfalls nur schwachen Absatz. Nach Fischen war keine Nachfrage. Eier fehlten.

Um Äpfel, die heute auf dem Großmarkt an mehreren Stellen zum Verkauf gelangten, standen überall lange Reihen wartender Käufer, selbst vor den geschlossenen Läden einzelner Obsthändler drängten sich die Leute zu Hunderten auf das bloße Gerücht hin, es würde binnen kurzem der Verkauf beginnen. Die heute zur Ausgabe gelangten Äpfel waren von vorzüglicher Beschaffenheit und kosteten nur 1 Krone 18 Heller (bisher 1 Krone 26 Heller bis 1 Krone 36 Heller). Im Laufe des Vormittags gelangten auch auf dem Kleinmarkt an mehreren Stellen Äpfel zur Ausgabe, so bei den Ständen 248, 256 usw. (Schluß des Berichtes um 9 Uhr vormittags).